

# Kirchenbote lokal

Eine Beilage der Zeitung «reformiert.» ZHI 307

Nr. 7

24. Juni 2016



Bild: H. Jutzi

## Editorial

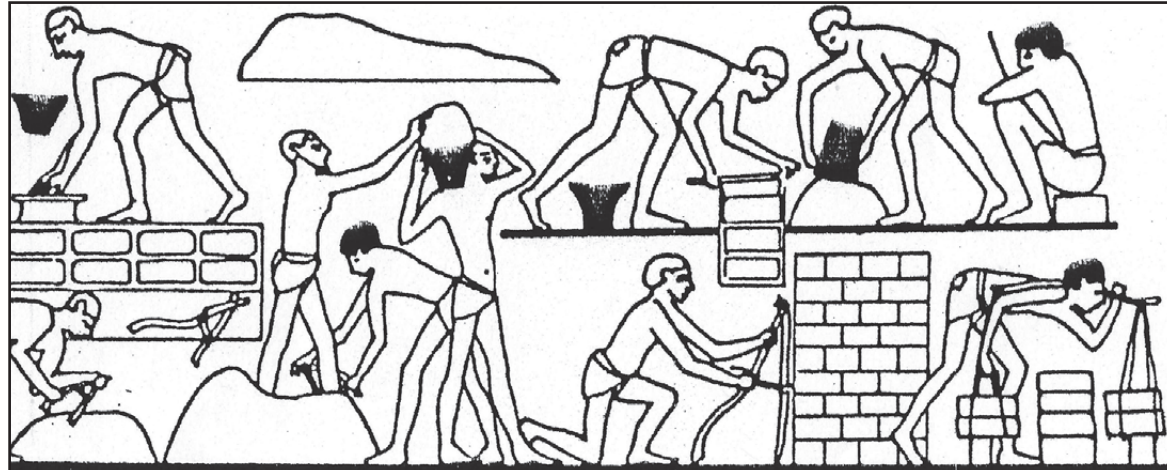
Nächster Halt: Kirche Dürnten

In der neusten Ausgabe des «Dürntners» war zu lesen, dass die Bushaltestelle *Post* umbenannt wird in Bushaltestelle *Kirche*. Dies, weil die Poststelle Dürnten im Sommer ja bekanntermassen geschlossen und durch eine Postagentur im Volg ersetzt wird.



Es ist schade, dass die Post Dürnten eingeht, wie viele andere kleine Poststellen, Bahnschalter und Dorfädeli auch - wofür ja alle mitverantwortlich sind, die sie zu wenig benützen. Aber ich find's toll, dass wir als Kirche nun eine eigene Bushaltestelle bekommen! Wird dies dazu beitragen, dass unsere Kirche wieder mehr und öfters gefüllt wird? Wohl kaum. Aber es ist ein Zeichen dafür, dass der Gemeinderat nicht damit rechnet, dass auch unsere Dürntner Kirche bald aus dem Dorf verschwindet. Damit rechne auch ich nicht. Unsere schöne Kirche wird als Gebäude noch lange das Dürntner Dorfbild prägen. Wie das allerdings mit der dazugehörigen Kirchgemeinde aussieht, steht nicht im gleichen Mass fest. Auch wir Reformierten kämpfen bekanntermassen gegen das «Kirchen-Sterben», weil auch unsere Angebote nur noch von immer weniger Mitgliedern benützt werden. Dafür, dass in Dürnten trotz der anstehenden Veränderungen die «Kirche im Dorf» bleibt, kann nicht allein der Kirchenrat verantwortlich gemacht werden, oder das Projektteam von KirchGemeindePlus, oder das Dürntner Pfarrteam. Dafür sind wir alle mitverantwortlich. Auch Sie sind es, die unsere Gemeinde vor Ort so am Leben erhalten, dass wir nicht befürchten müssen, dass auch sie bald durch eine rentablere Agentur in Rüti oder Wetzikon ersetzt wird. Darum: Nächster Halt: Kirche Dürnten – bitte alle aussteigen!

Karin Disch, Pfarrerin



*Und Mose sprach zum Volk: Gedenkt dieses Tages, an dem ihr aus Ägypten, aus einem Sklavenhaus, ausgezogen seid, denn der HERR hat euch von dort herausgeführt mit starker Hand.*

Ex 13,3

## Aufbruch – Hoffnung – Zukunft der Kirche

Predigtreihe Exodus in der Kirche Dürnten

**Christliche Theologie baut auf dem Fundament der jüdischen Geschichte auf. Im Kern der Selbstdeutung seiner eigenen Identität beruft sich das Judentum auf die Exodus-Erzählung. Was bedeutet das für uns als Kirche? Darum soll es in der Predigtreihe gehen.**

Edzard Albers – Exodus bedeutet Auszug. Das Buch Exodus – das 2. Buch Mose – erzählt vom Auszug der Israeliten aus Ägypten und von dem, was ihnen auf dem Weg durch die Wüste ins verheissene Land widerfährt. In der Darstellung der fünf Bücher Mose bleibt das Volk auf dem Weg durch die Wüste. Die Sammlung der ersten fünf Bücher der Bibel – der Pentateuch – wird in der jüdischen Tradition mit der Tora – Weisung – gleichgesetzt. Damit wird sie gelesen als eine Art Bibel in der Bibel – und beeinflusst so letztlich die Deutung der Theologie insgesamt.

Ein Blick auf das Ganze kann eine neue Perspektive in der Deutung der biblischen Theologie eröffnen.

Fünf aufeinander folgende Sonntage ab Mitte Juli werden wir uns Zeit nehmen, um mit dem reichen Erzählstoff des Exodus-Buches zu arbeiten. Dabei nutzen wir die seltene Chance, dass Stimmen und Gedanken von vier verschiedenen Pfarrpersonen zu Wort kommen werden.

Ein erster Blick richtet sich auf die Selbstwahrnehmung des Volkes Israel in Ägypten. Einführend wird die unerträgliche Knechtschaft Israels in Ägypten beschrieben. Um welche Zustände geht es damals und inwiefern lassen sie sich überhaupt mit unserer Gegenwart vergleichen?

Ein zweiter Blick richtet sich auf die Gestalt des Mose. Die jüdische Tradition legt hier das Fundament für zentrale Glaubensaussagen. Wesentliche Aussagen über Gott werden später in der christlichen Tradition mit bezeugt. Mit Mose entsteht den Israeliten ein Retter. Die Geschichte seiner Geburt hebt dessen Gefährdung und Bewahrung hervor. Ihm offenbart sich Gott. Ihm wird zugeschrieben, der einzige Mensch gewesen zu sein, der Gott jemals von Angesicht zu Angesicht gesehen habe.

Ein dritter Blick richtet sich auf die Widerstände des Pharaos und die ungewöhnliche Befreiungsgeschichte. Die Erzählzüge verdeutlichen, dass Gott selbst hinter der Befreiung steht. Zentral steht hier das Passafest, welches in der jüdischen Tradition bis heute weiterlebt – und welches sich in christlicher Perspektive mit der Deutung des Abendmahls und dem Osterfest verbindet.

Ein vierter Blick nimmt das Auszugsgeschehen in den Fokus. Wie erlebt das Volk Israel die Befreiung in der eigenen Deutung? Wird der Aus-

zug aus Ägypten überhaupt als Befreiung wahrgenommen? Welche Freiheit ist gemeint? Kann sie ihre Kraft auch heute noch entfalten?

Schliesslich schaut ein fünfter Blick auf den Sinai. Bis heute entzünden sich Konflikte an dem Wüstengebirge zwischen Ägypten und Israel. Was ist das für ein besonderer Ort? Was verbindet das Volk Israel in der Selbstdeutung mit der Wüste? Wohin führt der Weg durch diesen Un-Ort? Und warum manifestieren sich gerade hier grundlegende Regelungen wie etwa die Zehn Gebote? Sind sie eher juristisch oder eher theologisch zu deuten?

Die historischen Hintergründe der biblischen Exodus-Erzählung sind nur schwer zu fassen. Wahrscheinlich kommen hier verschiedene Überlieferungstraditionen zusammen. Eine exemplarische Gesamtschau soll zu einer gewissermassen kanonischen Deutung anleiten und damit die Lust an der Theologie der Gegenwart wecken. Wir freuen uns auf das Gespräch mit Ihnen!

## Predigtreihe Exodus in der Kirche Dürnten

**10. Juli 2016**

Israel in Ägypten (Ex 1), Pfrn. Karin Disch

**17. Juli 2016**

Moses Berufung und Gottesbild (Ex 3+4), Pfrn. Anne Polster

**24. Juli 2016**

Plagen und Passa (Ex 7-12), Pfr. Edzard Albers

**31. Juli 2016**

Auszug aus der Sklaverei (Ex 13+15), Pfrn. Lisset Schmitt

**7. August 2016**

Am Sinai (Ex 19ff), Pfrn. Karin Disch

Die Gottesdienste beginnen jeweils um 9.45 Uhr.

## Orgelmusik aus der Zeit um 1816

Montag, 11. Juli 2016, 20.15 Uhr, ref. Kirche Dürnten

Orgel: Heidi Brunner und Christoph Küderli

**Franz Berwald (1796 – 1868)**

«Ein ländliches Hochzeitsfest»

Introduzione-Allegro moderato-Hymne-Choral-Pastorale-Allegro moderato-Volkslied-Allegro moderato, für Orgel vierhändig

**A. Katharina Winteler / Elsbeth Forrer**

«Toggenburger Hausorgeltänze» des 19. Jahrhunderts  
Polka in C-Dur, Walzer in c-moll, Napoleons-Marsch in D-Dur, Feststück in C-Dur

Orgel: Heidi Brunner

**Ludwig van Beethoven (1770 – 1827)**

Adagio für die Flötenuhr (Orgelautomat)  
eingrichtet für Orgel vierhändig

**Jacques Vogt (1810 – 1869)**

«Fantasie-orage» aus «Scène champêtre»,  
Freiburger Orgelgewitter, arr. v. Paul Haas  
Orgel: Christoph Küderli

**Robert Schumann (1810 – 1856)**

Aus «Vier Skizzen für Pedalfügel» op. 58: Nr. 2 C-Dur  
Orgel: Christoph Küderli

**Adolph Friedrich Hesse (1809 – 1863)**

Fantasie in d-moll, Andante-Allegretto-Allegro vivace-Fuga,  
für Orgel vierhändig

Dauer ca. 50 Minuten. Eintritt frei, Kollekte

[www.refduernten.ch](http://www.refduernten.ch)

## Sind wir nicht alle Kinder des einen Vaters

**Das neue Jahreszeitenlied fragt nachdenklich in unsere Zeit.**

Edzard Albers – Unbequeme Leute waren die Propheten im alten Israel. Sie haben ihren Finger in die Wunden gesellschaftlicher Missstände gelegt. Später im Exil wurden die Propheten erinnert und zitiert. Die Gebildeten im Volk deuten die Zerstörung des Jerusalemer Tempels und den Niedergang des eigenen Staates als Strafe für soziale Ungerechtigkeit, welche sie selbst in ihrem eigenen Gemeinwesen nicht verhindert haben.

«Und wenn ein Fremder bei dir lebt in eurem Land, sollt ihr ihn nicht bedrängen. Wie ein Einheimischer soll euch der Fremde gelten, der bei euch lebt. Und du sollst ihn lieben wie dich selbst [...]» (3. Mose 19,33f)

Selbstkritisch übersetzt der Komponist Heinz Martin Lonquich (1937–2014) die Sozialkritik aus dem alten Israel in unsere Gegenwart. Wenn ein starkes Gesellschaftssystem schon einmal zerbrochen ist an mangelnder Solidarität mit den Schwächsten, dann müsste dies doch ein Warnzeichen sein für die bildungshungrigen Weltbürger von heute.

Lonquich, zuerst Kapellmeister an verschiedenen Städtischen Büh-

nen, später Lehrbeauftragter an der Musikhochschule in Köln und Kirchenmusiker, bewegt sich mit seinem Schaffen in einem weiten musikalischen Spektrum. In der Beschäftigung mit den Psalmen ist er auf jüdische Musik gestossen. Dem neuen Jahreszeitenlied ist dieser Musikstil deutlich abzuhören.

In nachdenklichen Vierzeilern erzählt sein Lied von Menschen, die voneinander profitieren, weil sie in ihrer Verschiedenheit einen grossen Reichtum an Gaben einbringen können. Aus Geben und Nehmen entsteht das Netz einer Menschheit, welche aufeinander angewiesen ist; von dieser Vision singt das Lied. Die Worte sind dabei so offen formuliert, dass sie ein Gespräch über Religions- und Kultur Grenzen hinweg ermöglichen können.

Am Chilesfäscht haben wir das Lied bereits einmal gesungen. Im Gottesdienst am 26. Juni wird eine Ansing-Gruppe die Gemeinde beim Singen anleiten und unterstützen. Für die kommenden Monate haben wir uns vorgenommen, die nachdenklichen Zeilen eingehend miteinander zu lernen. Im Liederbuch «rise up» ist das Lied abgedruckt unter Nr. 233.

## Familien-Feldgottesdienst

**Am Sonntag, 3. Juli, 10.15 Uhr, feiern wir Gottesdienst im Dürntner Ried. Dabei nutzen wir das schöne Gelände beim Klubhaus der Armbrustschützen.**

Edzard Albers – Grosse und Kleine sind herzlich eingeladen zu einem Fest unter freiem Himmel. Der Gottesdienst wird gestaltet von Pfr. Edzard Albers unter musikalischer Mitwirkung von Reto Nyffeler. Zugleich feiern wir die Taufe von Ben Klöti.

Parallel zum Gottesdienst findet die Chinderchile mit Thomas Schönenberger statt. Anschliessend laden wir ein zum geselligen Ausklang. Ein heisser Grill steht parat. Bitte bringen Sie Ihr Grillgut selber mit, Brot und Getränke stehen bereit.

Beim Schützenhaus gibt es nur sehr wenige Parkplätze. Bitte stellen Sie Ihr Fahrzeug möglichst auf dem Gemeindeparkplatz beim Pfarrhaus ab. Von dort dauert der Fussweg höchstens 10 Minuten zum Schützenhaus.

Wir bieten einen Fahrdienst an, der Sie Zuhause abholt und wieder nach Hause bringt. Bitte melden Sie sich dafür bis Samstag, 2. Juli, 16.00 Uhr bei Ursula Beerli, Tel. 055 240 44 66.

Achtung: Bei schlechtem Wetter feiern wir in der Kirche, das anschliessende Bräteln entfällt!

Bei unsicherer Witterung gibt Telefon 055 240 14 63 am Sonntagmorgen ab 8.00 Uhr Auskunft. Wir freuen uns auf unser kleines Sommerfest mit Ihnen!

## Leserbrief

Erich Wildermuth reagierte mit einem Leserbrief auf den Leitartikel von Pfrn. Karin Disch im Kirchenbote vom 27. Mai 2016.

Der Brief kann auf unserer Homepage [www.refduernten.ch](http://www.refduernten.ch) in voller Länge nachgelesen werden.

## Persönlich

Gaudenz Domenig



Gaudenz Domenig ist neuer Kirchengutsverwalter. Er wohnt in Tann und arbeitet als Bereichsleiter Finanzen bei der katholischen Kirche des Kantons Zürich.

*Du bist in Chur aufgewachsen. Wie bist du ins Zürcher Oberland gekommen und wie lange lebst du schon hier?*

Ich bin in jungen Jahren nach Zürich gekommen und lebe seit 1995 in Dürnten. Aus der ursprünglichen Absicht, hier nur einige «Lehr- und Wanderjahre» zu verbringen, sind mittlerweile fast vierzig Jahre geworden.

*Wie bist du bis anhin mit der Kirche in Kontakt gekommen?*

Die reformierte Kirche war ein prägender Teil meines Lebens. Sowohl mein Grossvater als auch mein Götti waren Pfarrer in Chur und Davos. Noch heute erinnere ich mich, wie mein Neni in Trin-Mulin einmal im Jahr einen Feldgottesdienst abgehalten hat. Die Kirche Dürnten habe ich durch den Kirchenchor kennengelernt, wo ich während vielen Jahren mit Freude und Engagement mitgesungen habe.

*Als Mitglied der Kirchenpflege bist du bereit, einen Teil deiner Freizeit der Kirchgemeinde zur Verfügung zu stellen. Was motiviert dich dazu?*

Es gibt zwei Beweggründe. Ich lebe jetzt seit vielen Jahren in Dürnten und habe die Gemeinde von Anfang an auch als Kirchgemeinde kennengelernt, sei es als Mitglied des Kirchenchores aber auch als Vater von zwei Töchtern. Als Mitarbeiter der katholischen Körperschaft kenne ich die Kirche – auch die reformierte Landeskirche – vor allem aus Sicht der Kantonalkirche. Dies hat mich aber auch motiviert, meinen Beitrag an der Basis zu leisten, eben dort, wo die Kirche stattfindet und gelebt wird.

*Was sind deine ersten Eindrücke? Worauf freust du dich am meisten?*

Die ersten beiden Monate in der Kirchenpflege waren für mich eine intensive Zeit des Kennenlernens, sowohl menschlich als auch fachlich. Ich habe neue Themen kennengelernt wie z.B. das Projekt KirchGemeindePlus. Ich freue mich, in einem Team mitarbeiten zu können, wo trotz vielfältigen Fragen und Ungewissheiten menschlich und zuversichtlich nach Lösungen gesucht wird. Ich denke, das ist für alle die beste Motivation.

*Interview: Claudia Gosswiler*



Bild: Roland Griesser

## Musical Mose – was bleibt?

**Lohnt sich das? Viel Aufwand für zwei Aufführungen des Musicals «Mose – Ufbruch is Ungwüsse».**

Thomas Schönenberger – Nach monatelanger Vorbereitung mit Schreiben von Liedern und Theaterszenen, viel Organisation, Teamsitzungen, Kulissen gestalten, Bandproben und Aufnahme einer Übungs-CD war es im März 2016 soweit: Rund 40 Kinder und Jugendliche aus Bubikon, Wolfhausen und Dürnten trafen sich in der Kirche Bubikon zu einer ersten Vorprobe. Ausgestattet mit Übungs-CD und Textheft machten sie sich zu Hause fleissig ans Üben der 12 Lieder und Theatertexte. Zahlreiche Teilnehmerinnen wünschten sich eine Hauptrolle; bei so vielen talentierten

Schauspielerinnen, die sich dem Casting stellten, war die Wahl eine wirkliche Qual.

In der Musical-Woche vom 2. bis 5. Mai galt es dann ernst. An den Vormittagen wurden die Lieder, Theaterszenen und Tänze einstudiert und geprobt. Nach einem feinen Zmittag und einer Erholung beim Töggeli- oder Tischtennismatch wurde auch am Nachmittag nochmals an Solos, Tänzen oder Szenen gefeilt. Jeweils um 16 Uhr versammelten wir uns alle im Geissbergsaal um die zwei bis drei gelernten Szenen mit Liedern und Tanz zusammen zu setzen.

Es war faszinierend zu sehen, wie die Kinder ihr Bestes gaben und bei den Vorstellungen zu Höchstform aufriefen. Jedes Kind, jeder Teenie, je-

des Band- und Teammitglied hat seinen Platz gefunden und ausgefüllt und so zum Erfolg der beiden Aufführungen vor einem begeisterten Publikum beigetragen.

Meine Antwort auf die Eingangsfrage ist: Ja, es lohnt sich! Die Begegnungen, das Zusammenspiel, die strahlenden Augen, die Begeisterung, die vielen schönen Rückmeldungen während und nach der Musicalwoche sind es mehr als wert. Eigene Talente einzusetzen und sie mit all den Talenten von andern zu verbinden, erfüllt. Im Lied «Träg nöd alls elei» haben wir gesungen «Was du nöd chasch chan en andre guet. Las en mache und mach em Muet. So wird er sich gern iibringe – und mitenand wird's besser glinge.»

## Konzert Maharaj-Trio

**Weltberühmte Musiker aus Indien zu Gast in Dürnten. Die Kirchgemeinde, der Hindu-Tempel und die Kulturkommission Dürnten laden ein.**

Edzard Albers – Für Cornelia Schönenberger, Kulturbeauftragte der Gemeinde Dürnten, könnte das Konzert ein erster vorsichtiger Schritt sein in der Begegnung zwischen verschiedenen Kulturen am Ort. Sarahanabavanantha Swamy, Priester am Hindu Tempel in Dürnten, und Edzard Albers, Pfarrer in der Reformierten Kirche Dürnten, erhoffen sich von dem ungewöhnlichen Anlass nachdenkliche Gespräche über die eigenen Religionen.

Lassen Sie sich einladen in die Welt der klassischen indischen Musik, an einem ungewöhnlichen Ort – in unserer Dürntner Kirche.

Samstag, 9. Juli, 19.30 Uhr, ref. Kirche Dürnten (Türöffnung: 19.00 Uhr)



# Kalender

## ■ Gottesdienste

**Sonntag, 26. Juni, 10.15 Uhr**  
**Juki6-Familiengottesdienst** mit Pfrn. Lisset Schmitt, Thomas Schönenberger und SchülerInnen vom Juki6. Orgel: Christoph Küderli.

**Sonntag, 3. Juli, 10.15 Uhr**  
**Familien-Feldgottesdienst mit Taufen** mit Pfr. Edzard Albers. Parallel **Chinderchile** und **Chinderhüeti**. Ort: Bei gutem Wetter beim Schützenhaus im Dürntner Ried, bei schlechtem Wetter in der Kirche (Tel. 055 240 14 63 informiert am Sonntagmorgen ab 8.00 Uhr über den definitiven Ort). (Siehe Artikel im Innenteil.)

**Sonntag, 10. Juli, 9.45 Uhr**  
**Gottesdienst** mit Pfrn. Karin Disch. Orgel: Christoph Küderli.  
**Chilekafi** im Anschluss an den Gottesdienst.

**Sonntag, 17. Juli, 9.45 Uhr**  
**Gottesdienst** mit Pfrn. Anne Polster. Orgel: Heidi Brunner.

**Sonntag, 24. Juli, 9.45 Uhr**  
**Gottesdienst** mit Pfr. Edzard Albers. Orgel: Christoph Küderli.

**Sonntag, 31. Juli, 9.45 Uhr**  
**Gottesdienst mit Taufe** mit Pfrn. Lisset Schmitt. Orgel: Edith Oess. Chinderhüeti.

## ■ Kinder und Familie

**Sonntag, 26. Juni, 10.15 Uhr**  
**Juki6-Familiengottesdienst**, siehe Gottesdienste.

**Mittwoch, 29. Juni, 17.00 Uhr**  
**Mini Singers** in der **Kirche Dürnten** mit Thomas Schönenberger.

**Sonntag, 3. Juli, 10.15 Uhr**  
**Familien-Feldgottesdienst mit Taufen**, siehe Gottesdienste.

## ■ Jugend

jeden Montag\*, 19.00 Uhr  
**Roundabout** im **Schulhaus Nauen**, Tann.

**Samstag, 2. Juli, 14.00 Uhr**  
**Cevi-Jungscharen** gemäss Plan.

**Samstag, 9. Juli, 10.00 Uhr**  
**Domino-Treff** in der **«Alten Metzg»** mit Thomas Schönenberger.

## ■ Senioren

**Mittwoch, 29. Juni, 10.00 Uhr**  
**Andacht im Nauengut**, Pfr. Edzard Albers.

**Mittwoch, 29. Juni, 10.00 Uhr**  
**Andacht im Sandbüel**, Pfrn. Karin Disch.

**Mittwoch, 6. Juli, 10.00 Uhr**  
**Andacht im Nauengut**, (Kath.)

**Mittwoch, 13. Juli, 10.00 Uhr**  
**Andacht im Nauengut**, Pfrn. Karin Disch.

## ■ Veranstaltungen

jeden Mittwoch\*, 20.00 Uhr  
**Kirchenchorprobe** im **Kirchgemeindehaus**

**Donnerstag, 30. Juni, 19.30 Uhr**  
**«Pedalo Projekt – freiwillig engagiert mit Asylsuchenden»** im **kath. Pfarreizentrum, Tann**.

**Samstag, 2. Juli**  
**4. Pilger-Etappe:** Meiringen – Aareschlucht – Guttannen mit P. Feldmann, 055 240 85 65.  
**Abfahrt S 15 Richtung Zürich:** Bubikon 6.24 Uhr (Rüti 6.21 Uhr).  
**Billett** (selber lösen):  
Hinfahrt: Wohnort - Zürich (ab 7.04 Uhr) - Luzern - Meiringen (an 9.16 Uhr). Rückfahrt: Guttannen, Post - Meiringen - Luzern - Zürich - Wohnort.  
(Bis Innertkirchen 1 Std. 30 Min., bis Guttannen 4 Std. 30 Min. Innertkirchen-Guttannen: 430 Höhenmeter)

**Samstag, 9. Juli, 19.30 Uhr**  
**Konzert Maharaj Trio** in der **Kirche Dürnten**. Eintritt frei. Kollekte. (siehe Inserat im Innenteil).

**Montag, 11. Juli | 12. Sept.**  
**16.00-19.00 Uhr**  
**Hände auflegen** im **Chor der Kirche**. An diesen **Montagen** stellt sich ein Team für diesen Dienst zur Verfügung. Letzte empfohlene Einfindungszeit: 18.30 Uhr.

**Montag, 11. Juli, 20.15 Uhr**  
**Konzert mit Orgelmusik aus der Zeit um 1816** in der **Kirche Dürnten**. Christoph Küderli und Heidi Brunner. (siehe Inserat im Innenteil).

## ■ Pfarramt

**Unsere nächsten Taufsonntage**  
**3. Juli:** Pfr. Edzard Albers, Feldgottesdienst.  
**31. Juli:** Pfrn. Lisset Schmitt.  
**11. Sept.:** Pfrn. Lisset Schmitt.  
**25. Sept.:** Pfr. Edzard Albers.  
**30. Okt.:** Pfrn. Lisset Schmitt.

**Abwesenheiten**  
**27. Juni bis 24. Juli:** Pfrn. Lisset Schmitt, Ferien.  
**4. bis 6. Juli:** Pfrn. Karin Disch und Pfr. Edzard Albers, Retraite.  
**15. Juli bis 7. August:** Thomas Schönenberger, Ferien.  
**16. bis 31. Juli:** Pfrn. Karin Disch, Ferien.  
**29. Juli bis 11. August:** Pfr. Edzard Albers, Ferien.

**Öffnungszeiten Sekretariat**  
Das Sekretariat bleibt während den Sommerferien vom 18. Juli bis 22. August geschlossen.

## Unser Gemeindeteam

**Pfarramt Dürnten**  
Edzard Albers 055 240 14 63  
Oberdürntnerstr. 6, 8635 Dürnten  
edzard.albers@zh.ref.ch  
montags Ruhetag

**Pfarramt Tann I**  
Karin Disch 055 240 26 91  
Guldistudweg 7, 8632 Tann  
karin.disch@zh.ref.ch

**Pfarramt Tann II**  
Lisset Schmitt-Martinez  
076 710 82 24  
Zwinglistr. 22, 8645 Jona  
lisset.schmitt@zh.ref.ch  
dienstags und donnerstags

**Sekretariat**  
Öffnungszeiten Di und Do:  
8.30-11.30 und 14.00-16.30 Uhr  
Claudia Gosswiler 055 240 71 23  
Begegnungszentrum «Alte Metzg»  
Bubikonerstrasse 2, 8635 Dürnten  
sekretariat.duernten@zh.ref.ch

**Jugendarbeit**  
Thomas Schönenberger 055 241 39 41  
Begegnungszentrum «Alte Metzg»  
Bubikonerstrasse 2, 8635 Dürnten  
jugendarbeit\_duernten@gmx.ch

**Sigristin (Reservationen)**  
Linda Hofmann 055 240 71 24  
linda.hofmann@zh.ref.ch

**OrganistInnen**  
Heidi Brunner 055 240 34 45  
Christoph Küderli 044 833 47 74

**Katechetinnen**  
Marianne Domenig 055 240 38 03  
Rebecca Forster 055 534 31 96

**Kirchenpflege**  
Elisabeth Bolleter 055 265 13 11  
(Präsidentin)

**Besuchsdienst**  
Rosmarie Egli 055 240 37 49

**Cevi Fröschli**  
Jasmine Frey 079 523 02 81

**Cevi Jungschar**  
Urs Forrer 079 323 56 62  
Mirjam Grütter 077 426 86 00  
Melanie Keller 079 613 44 71

**Fiire mit de Chliine**  
Cornelia Schneider 079 194 03 16

**Gemeindenachmittag**  
Annette Fehlmann 055 240 77 00

**Hände auflegen**  
Katharina Egli 044 930 76 61

**Kirchenchor**  
Ruedi Heimlicher 055 240 78 44  
(Präsident)  
Othmar Mächler 055 240 92 87  
(Dirigent)  
Kontakt für neue SängerInnen:  
Cornelia Battaglia 055 240 22 90

**Roundabout**  
Annina Imhof 076 681 14 78

## Gottesdienst-Fahrdienst

Anmeldungen jeweils bis spätestens  
Sonntag, 9.00 Uhr an Ursula Beerli,  
Tel. 055 240 44 66.

\* ausser in den Schulferien